

Impressum

Stadtwerke Hamm GmbH
Südring 1/3
59065 Hamm
Tel.: 02381 274 0
www.stadtwerke-hamm.de

Redaktion:

Stadtwerke Hamm GmbH, Unternehmenskommunikation

Fotos:

Archiv Stadtwerke Hamm
AREVA Wind I Trianel
Thorsten Hübner
Lutz Kampert
Michael Heimsath
Andreas Rother
Robert Skudlarek

Layout:

Kemna Druck Kamen GmbH

Druck:

Gribsch & Rochol Druck GmbH, Hamm

Auflage:

800 Stück
Gedruckt auf Umweltschutzpapier (PEFC)

Stadtwerke Hamm

Bericht Geschäftsjahr 2014



Inhalt

S. 2	Impressum
S. 3	Inhaltsverzeichnis
S. 4 - 5	Vorwort der Geschäftsführung
S. 6	Bericht des Aufsichtsrates
S. 7	Bericht der Gesellschafterversammlung
S. 8	Kennzahlen für das Gesamtunternehmen
S. 9 - 11	Wirtschaftsjahr 2014
S. 12 - 13	Strom und mehr
S. 14 - 15	Erdgas
S. 16 - 17	Wärme
S. 18 - 19	Trinkwasser
S. 20 - 21	Verkehrsbetrieb
S. 22 - 25	Hafen
S. 26 - 27	Bäder
S. 28 - 29	Arbeitgeber Stadtwerke vor Ort
S. 30 - 33	Energiewirtschaftliche Beteiligungen
S. 34 - 35	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014
S. 36 - 37	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2014
S. 38	Organe der Gesellschaft
S. 39	Beteiligungsübersicht

Vorwort

der Geschäftsführung



Während in der öffentlichen Wahrnehmung der Stadtwerke Hamm im Jahr 2014 der hundertjährige Hafengeburtstag und das Thema „Gasbohren“ die herausragenden Ereignisse waren, bestimmten die Bemühungen zur Erreichung der Unternehmensziele die internen Aktivitäten, die erneut durch die Folgen der Energiewende und den Wettbewerb geprägt waren.

Der weitere Zubau von erneuerbaren Energien mit Einspeisevorrang verdrängt zunehmend auch hocheffiziente und flexible Gas- und Kohlekraftwerke vom Markt, da weiterhin allein die Kosten über den Einsatz entscheiden und nicht etwa der damit verbundene CO₂ Ausstoß. So sind Atom- und Braunkohlestrom deutlich im Vorteil. Bereits 2013 zeichneten sich Konse-

quenzen für unsere Kraftwerksbeteiligungen in Hamm-Uentrop ab und haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 hinsichtlich der Einsatzstunden noch verschärft. Während beim Gaskraftwerk die Möglichkeit der Beendigung des Stromliefervertrages genutzt und eine umfassende Umstrukturierung eingeleitet werden konnte, die zu einer spürbaren Entlastung führt, mussten für unsere Beteiligung am Steinkohlekraftwerk weitere erhebliche Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet werden. Unter den derzeitigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedurfte es auch 2014 besonderer Anstrengungen, um insgesamt ein Unternehmensergebnis zu erzielen, dass nicht nur die Verluste der öffentlichen Daseinsvorsorge im Bereich Bäder und Verkehr ausgleicht,

sondern auch die vorgesehene Ausschüttung an die Stadt Hamm zulässt. Um dies zu erreichen, wurden unter anderem die bereits im Vorjahr eingeforderten Einsparungen in 2014 fortgeschrieben.

Dem Wettbewerb konnte unser Unternehmen in 2014 erfolgreich begegnen. Obwohl durch zum Teil unseriöse Haustürgeschäfte weitere Kunden abgeworben wurden, so behaupten wir weiterhin eine herausgehobene Marktposition mit hohen Versorgungsquoten in unserer Stadt. Eine erfolgreiche Energiebeschaffungsstrategie ermöglicht uns auch zukünftig eine wettbewerbsfähige Preisgestaltung für unsere Kunden in und außerhalb von Hamm.

Die extrem warme Witterung führte 2014 dennoch zu erheblichen Absatz- und Umsatzeinbußen.

Erforderliche Investitionen für die Erhaltung und Erweiterung unseres Leitungsnetzes wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal erhöht, damit sich unsere Kunden auch zukünftig auf eine sichere Energie- und Wasserversorgung verlassen können. Daneben wurden die Planungen für die bevorstehende Ertüchtigung des Wasserwerks vorangetrieben.

Erhebliche Investitionen in die verschiedenen Sparten des Unternehmens sichern langfristig den Erfolg unseres Unternehmens. Beim Verkehrsbetrieb erfolgte die Ersatzbeschaffung weiterer Busse und im Bäderbereich wurden bestandssichernde Maßnahmen realisiert. In unserem Sport- und Gesundheitsbad „Maximare“ wurden Umbaumaßnahmen zur Vorbereitung der Inbetriebnahme eines modernen Gesundheitscenters durchgeführt. Außerdem wurde die Übernahme der städtischen Schulschwimmbäder zum Jahreswechsel vorbereitet. Im Hafen konnte weiter in die dortige Infrastruktur investiert werden. Beim Hafengeburtst-

tag hat sich einmal mehr die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken Hamm und ihren wichtigsten Partnern, den Hammer Unternehmen, unter Beweis gestellt. Auch für unsere Beteiligungen war 2014 ein ereignisreiches Jahr. Der Windpark Borkum befindet sich inzwischen in ruhigem Fahrwasser. Die Errichtung von 40 Windkraftanlagen ist abgeschlossen und die Netzanbindung für die Einspeisung durch den Netzbetreiber sichergestellt.

Bei den geplanten Bohraktivitäten unserer Beteiligungsgesellschaft „HammGas“ ist es den Verantwortlichen gelungen, deutlich zu machen, dass bei diesem Projekt kein umweltgefährdendes Fracking stattfindet, sondern durch die neue Methode der Tektomechanik ein umweltschonendes Verfahren zur Anwendung kommt. Die Erlaubnis für eine erste Erkundungsbohrung in 2015 wurde inzwischen beantragt.

Entsprechend der Anforderungen unserer Kunden wurde das Dienstleistungsportfolio der Stadtwerke Hamm erneut erweitert. Die neuen gesetzlichen Anforderungen wie Trinkwasseruntersuchung und Energieeffizienzberatungen werden nun von den Stadtwerken Hamm angeboten. Wir sind damit für unsere Kunden nicht nur der sichere und preisgünstige Dienstleister und Versorger vor Ort, sondern bleiben auch zukünftig verlässlicher Partner in allen Fragen rund um das Thema Energie.

Hamm, im Juni 2015
Geschäftsführung



Jörg Hegemann



Reinhard Bartsch

Bericht

des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich im Geschäftsjahr 2014 in sechs Sitzungen über die Lage der Gesellschaft und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle anhand mündlicher und schriftlicher Berichte der Geschäftsführung informiert. Er hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht, beratend begleitet und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Aufgrund der im Jahr 2014 stattgefundenen Kommunalwahl endete die Amtszeit des Aufsichtsrates mit Ablauf der für die Vertreter/innen der Gesellschafterin maßgeblichen Wahlperiode des Rates der Stadt Hamm. In seiner Sitzung am 19.09.2014 konstituierte sich der neue Aufsichtsrat.

2014 wurden im Aufsichtsrat Entscheidungen zu Preisanpassungen im Öffentlichen Personennahverkehr, zu Änderungen der Tarifpreise für die

Versorgung mit Trinkwasser und Fernwärme und zur Änderung der Strompreise für die Grund- und Ersatzversorgung sowie die Änderung von Entgelten im Hafen getroffen. Des Weiteren traf der Aufsichtsrat Entscheidungen zur Übernahme der städtischen Lehr- und Kleinschwimmhallen.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft invra Treuhand AG, München geprüft. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu. Auf Grund seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage zur Erfüllung der wichtigen Aufgaben der Stadtwerke bildet, spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Hamm, im Juni 2015

Der Aufsichtsrat

Marc Herter MdL

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht

der Gesellschafterversammlung

Als alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Hamm hat die Stadt Hamm die Entwicklung ihrer größten Tochtergesellschaft auch im Geschäftsjahr 2014 eng begleitet. So hat sich die Gesellschafterversammlung 2014 in fünf Sitzungen über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Aufgrund der im Jahr 2014 stattgefundenen Kommunalwahl endete die Amtszeit der Gesellschafterversammlung mit Ablauf der Wahlperiode des Rates der Stadt Hamm. Die neue Gesellschafterversammlung konstituierte sich in ihrer Sitzung am 19.08.2014.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung zum Geschäftsverlauf war insbesondere die Entwicklung der Beteiligungen und ihrer Risiken ein Schwerpunkt der Beratungen. Außerdem standen richtungweisende Beschlüsse zur Übernahme des Betriebes der Lehr- und Kleinschwimmhallen der Stadt Hamm und zum Bau von Windanlagen in Hamm auf der Tagesordnung.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 festgestellt.

Auch unter weiterhin schwierigen energiepolitischen Rahmenbedingungen hat das Unternehmen erneut die im Rahmen des städtischen Haushalts gesetzten wirtschaftlichen Ziele erreicht und eine Vorabausschüttung an die Stadt Hamm ermöglicht.



Dank gilt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz und die geleistete Arbeit zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben.

Hamm, im Juni 2015

Die Gesellschafterversammlung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Hunsteger-Petermann'. The signature is stylized and written over a horizontal line.

Thomas Hunsteger-Petermann
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Gesamtunternehmen

Kennzahlen

		2014	2013
Umsatzerlöse	Mio. €	265,4	282,8
Strom	Mio. €	146,3	151,6
Erdgas	Mio. €	63,1	73,3
Trinkwasser	Mio. €	22,4	21,9
Wärme	Mio. €	13,3	16,0
Bäder	Mio. €	0,7	0,8
Hafen	Mio. €	3,5	3,5
Verkehrsbetrieb	Mio. €	10,8	10,8
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH	Mio. €	5,0	4,8
sonstige	Mio. €	0,3	0,4
Materialaufwand	Mio. €	183,3	193,7
Personalaufwand ¹⁾	Mio. €	47,1	46,3
Abschreibungen	Mio. €	14,7	15,2
Konzessionsabgabe in Hamm	Mio. €	10,2	11,0
Jahresergebnis	Mio. €	5,7	6,1
Investitionen	Mio. €	20,8	16,8
Bilanzsumme	Mio. €	363,8	370,4
Anlagevermögen	Mio. €	261,6	254,3
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	Mio. €	102,2	116,0
Eigenkapital	Mio. €	89,5	89,5
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	99,3	103,9
Mitarbeiter am Bilanzstichtag		906	908
Auszubildende am Bilanzstichtag		59	56

1) ohne Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen

Wirtschaftsentwicklung

im Jahr 2014

Positive Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Situation in Deutschland hat sich im Jahr 2014 nach einem dynamischen Jahresbeginn und einer Schwächephase in den Sommermonaten zum Jahresende spürbar stabilisiert. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Anstieg von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigert werden und lag damit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die deutsche Wirtschaft hat sich dabei trotz der insgesamt verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum sowie eines schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes als vergleichsweise stabil erwiesen. Positive Effekte verursachte vor allem die Binnennachfrage. Der private Verbrauch bewegte sich bei einem günstigen Konsumklima auf einem nach wie vor hohen Niveau. Auch die Investitionen inländischer Unternehmen und des Staates stiegen spürbar an.

Auswirkungen der konjunkturellen Situation vor Ort

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm wurde zum Jahreswechsel 2014/15 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund von den meisten Unternehmen positiv bewertet. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung der Stadtwerke sind jedoch aufgrund vieler Unwägbarkeiten



nur bedingt optimistisch. Während sich die konjunkturelle Entwicklung vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt.

Niedrigster Primärenergieverbrauch

Die extrem milden Witterungsverhältnisse im Jahr 2014 wirkten sich dementsprechend in

einer deutlichen Reduzierung des Heizenergieverbrauchs aus. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) lag der Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2014 mit einem Rückgang von fast fünf Prozent und dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung deutlich unter dem Vorjahreswert.

Steigende Strompreise belasten Verbraucher

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) ist ab dem 01.01.2014 spürbar um 0,963 Ct/kWh auf 6,240 Ct/kWh gestiegen. Des Weiteren erfolgte zum Jahresbeginn 2014 auch eine Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen sowie die Neueinführung der Umlage nach § 18 der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV).

Politische und regulatorische Vorgaben für Energieversorger

Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung gewonnen und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen maßgeblich beeinflusst. Mehr denn je müssen sich Energieversorgungsunternehmen neben einem harten Wettbewerbsdruck auch einem gestiegenen Kostendruck stellen. Die damit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Energiewirtschaft im Wandel

Das Jahr 2014 war ein Jahr tiefgreifender Umbrüche in der Energiewirtschaft. Die großen Player im Energiemarkt mussten ihre Geschäftsmodelle grundlegend überarbeiten. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen oder gerade wegen dieser sich ständig wandelnden Voraussetzungen bietet der Energiemarkt heute viel Raum für innovative Ideen und neue flexible Strukturen. Die Branche befindet sich aktuell in einem steten Wandel.

Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Im Anschluss an die Bundestagswahl im September 2013 wurden im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien CDU, CSU und SPD die Eckpunkte für eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) festgelegt. Die nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum



01.08.2014 in Kraft getretene Novelle des EEG beabsichtigt, den starken Anstieg der Belastungen des Strompreises über die EEG-Umlage zu bremsen und für eine bessere Netz- und Marktintegration der regenerativen Stromerzeugung zu sorgen.

Eckpunkte dieser Reform sind die Deckelung des jährlichen Zubaus der einzelnen regenerativen Stromerzeugungstechnologien sowie der Übergang von der Zahlung gesetzlich fixierter Einspeisevergütungen hin zur verpflichtenden Direktvermarktung des regenerativ erzeugten Stroms.

Darüber hinaus wurde die Befreiung von eigenem und -genutztem Strom von der EEG-Umlage aufgehoben. Die Neuregelung gilt für alle Energieerzeugungsanlagen, die ab dem 01.08.2014 in Betrieb genommen wurden. Eine erneute Überarbeitung der aktuellen EEG-Novelle ist bereits für das Jahr 2016 avisiert.

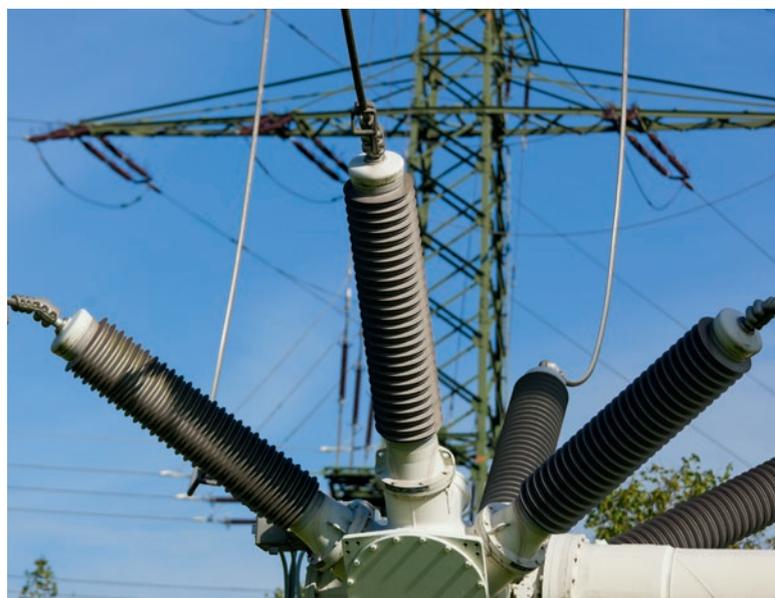
Energie- und Klimaschutzpolitik

Am 01.05.2014 ist die Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Die Energieeinsparverordnung regelt vor allem die gesetzlichen Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz und die Anlagentechnik und ist damit Bestandteil der Energie- und Klimaschutzpolitik. Die Neuregelungen beinhalten insbesondere höhere energetische Anforderungen an Neubauten ab dem 01.01.2016 sowie eine Erweiterung der Austauschpflicht von Öl- und Gasheizkesseln, die vor 1985 eingebaut wurden. Auch die Anforderungen und Vorlagepflichten für Energieausweise wurden neu geregelt.

Ausblick

Die Entwicklung in der Energiebranche ist an einem Punkt angelangt, an dem die Verant-

wortlichen zwingend Entscheidungen treffen müssen, wenn die Ziele der politisch gewollten Energiewende noch erreicht werden sollen. Im Fokus steht dabei nach wie vor eine sichere, bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung.



Kommunale Stadtwerke mit Beteiligungen an konventionellen Kraftwerken sind dringend auf politische Rahmenbedingungen angewiesen, um weiterhin die Aufgaben der Daseinsvorsorge in Städten und Gemeinden ohne wirtschaftlichen Schaden erfüllen zu können. Getätigte Investitionen in effiziente und klimaschonende Kraftwerke dürfen nicht länger zu einer Belastung werden.

Die Stadtwerke selbst sind gehalten, ihre eigenen Geschäftsmodelle immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Dabei spielen Kooperationen auch zukünftig eine strategische Rolle, um gemeinsam die Marktposition kommunaler Unternehmen zu stärken.

Neue Dienstleistungen und innovative Vertriebsmodelle werden zum Erfolgsfaktor.

Strom – und mehr

sicher, preiswert, nah



„Hamms gute Geister“ – das sind die Stadtwerke Hamm. Damit zeigen wir deutlich unsere Verbundenheit als lokaler Energieversorger zu unserer Stadt und den Menschen. Es geht längst nicht mehr nur um Preispolitik und Wirtschaftlichkeit, sondern auch um ökologische Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement.

Wir halten Hamm am Laufen!

Wie viele andere Stadtwerke deutschlandweit halten auch wir unsere Stadt am Laufen, mit einer zuverlässigen Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser, einem funktionierenden ÖPNV, mit Frei- und Hallenbädern, einem modernen Sport- und Gesundheitsbad, vielfältigen Dienstleistungen und unserem gesellschaftlichen Engagement in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales.

Hoher Anteil an erneuerbaren Energien an der Gesamtstromlieferungsmenge

Unsere Kunden haben die richtige Wahl getroffen. Durch den ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf und durch eine umweltschonende Strom-

produktion in Hamm beträgt der Anteil an erneuerbaren Energien an der Gesamtstromlieferungsmenge der Stadtwerke Hamm etwa 35 Prozent im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von inzwischen 25 Prozent.

Das Strombeschaffungsportfolio der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 23 Prozent geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO₂-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 354 Kilogramm weniger CO₂-Emissionen als im Bundesdurchschnitt.

Individuelle Stromprodukte für individuelle Kunden

Mit der Wahl unserer maßgeschneiderten Stromprodukte können unsere Kunden ihren persönlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und ihr individuelles Produkt finden.

Kennzahlen 2014

Elektrizitätsversorgung

▪ Verteilungsnetz	km	2.656
Niederspannung		1.807
Mittelspannung		849
▪ Hausanschlüsse		41.337
▪ angeschlossene Zähler, Schaltuhren und Wandler		109.943
▪ Trafostationen		745
▪ Umspannwerke		6

Mit Fashion Klima Strom entscheiden sich unsere Kunden für 100 Prozent erneuerbare Energie. Mit Fashion Klima plus unterstützen sie die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung direkt in Hamm. Der Fashion Strom Freizeit ermöglicht unseren Kunden die Inanspruchnahme günstiger Nacht- und Wochenendpreise für die „Stromfresser“ im Haushalt.

Hohe Servicequalität ist unsere Stärke

Hohe Servicequalität und individuelle Leistungen für unsere Kunden sind unsere Stärke! Mit der Energieberatung der Stadtwerke steht unseren Kunden ein Expertenteam zur Verfügung, das alle Fragen rund um die Energieversorgung kompetent beantwortet. Wir erstellen für unsere Kunden verbrauchsorientierte und bedarfsorientierte Energieausweise für Wohngebäude. Unsere Energieberater spüren durch eine ganzheitliche thermografische Betrachtung von Gebäuden Mängel an der Gebäudehülle auf und lassen Wärmebrücken sichtbar werden. In jedem Fall erhält der Kunde auf dieser Basis eine individuelle Energieberatung.

Erweiterung des Stromverteilungsnetzes und Anschluss neuer EEG-Anlagen

Das Stromverteilungsnetz der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 14 Kilometer auf eine Gesamtlänge von 2.656 Kilometer ausgebaut. Davon entfallen 1.807 Kilometer auf das Niederspannungsnetz und 849 Kilometer auf das Mittelspannungsnetz. Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden im vergangenen Geschäftsjahr 140 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 2,2 Megawatt neu angeschlossen. Das sind etwa 50 Prozent weniger als

noch 2013. Die Gesamtzahl der Anlagen im Netzgebiet der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betrug damit zum Jahreswechsel 1.889 Anlagen.

Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 311 auf insgesamt 41.337 erhöht werden.

Fahren mit Strom

Fahrzeuge mit Elektroantrieb stoßen kaum Schadstoffe aus und sind klimafreundlich. Auch in Hamm gibt es bereits einige Elektroautos. Damit das „Stromtanken“ in unserer Stadt problemlos möglich ist, haben die Stadtwerke 2014 die ersten beiden öffentlichen Ladestationen in der Tiefgarage am Heinrich-von-Kleist-Forum in Betrieb genommen. Ein Ladevorgang dauert an den Schnellladestellen mit 400V Wechsel-/ Drehstrom und einer Leistung von 11 Kilowatt, abhängig vom Fahrzeug, nur etwa 45-60 Minuten (80 Prozent Akkuleistung). Bereits 2011 hatten die Stadtwerke eine Elektroladesäule auf dem Gelände der Hochschule Hamm-Lippstadt installiert, um ein Forschungsprojekt zur Elektromobilität zu unterstützen.



Erdgas

- der ideale Energieträger

Ob zum Heizen, Kochen oder als Kraftstoff für das Auto - die Vorteile von Erdgas liegen klar auf der Hand: Erdgas ist der umweltfreundlichste aller fossilen Energieträger, sparsam im Verbrauch, vielfältig einsetzbar und vor allem noch lange verfügbar.

Kaum ein anderer Energieträger ist in der Lage, die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz gleichermaßen zu erfüllen. Erdgas ist die ideale Ergänzung innovativer Entwicklungen und Technologien, reduziert Kohlendioxid-Emissionen und erreicht die Haushalte der Verbraucher schnell und sicher.

Mit Erdgas die Klimaziele erreichen

Die Ziele des Kyoto-Protokolls und der internationalen Staatengemeinschaft, die globale Erwärmung auf maximal zwei Grad Celsius zu begrenzen, sind ambitioniert und erfordern gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten. Die Bundesregierung hat eine Reduzierung der



Kennzahlen 2014

▪ Erdgasversorgung

▪ Rohrnetz	km	679
Niederdruck		574
Hochdruck		105
▪ Hausanschlüsse		26.766
▪ angeschlossene Zähler		37.448
▪ Regelstationen		116
▪ Übernahmestationen		5

CO₂-Emissionen von mindestens 40 Prozent bis 2020 gegenüber dem Jahr 1990 vorge-schrieben.

Erdgas als idealer Energieträger

Erdgas ist der ideale Energieträger, um Klima-schutz und Versorgungssicherheit künftig zu gewährleisten. Unter allen fossilen Energieträ-gern hat es die beste Klimabilanz. Bei dem Ein-satz von Erdgas wird 20 Prozent weniger CO₂ freigesetzt als bei Erdöl und bis zu 60 Prozent weniger als bei Kohle.

Mit Erdgas gemütlich durch den Winter

Deutschland tendiert beim Heizen stark zu Erd-gas. Etwa die Hälfte der 40 Millionen Haushalte nutzt heute eine Erdgasheizung. Auch in Neu-bauten bleibt der Energieträger für Bauherren die Nummer eins bei den Heizungssystemen. Nachdem dieser Anteil seit dem Jahr 2000 zu-

rückging, kann für 2014 erstmals wieder ein Anstieg verzeichnet werden. An zweiter Stelle folgt bereits die Versorgung mit Fernwärme, die bundesweit einen Anteil von mehr als 21 Prozent im Neubaumarkt erreicht.

Netzerweiterung und mehr neue Hausanschlüsse

Das Gasrohrnetz der Energie- und Wasserversorgung Hamm wurde im Jahr 2014 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt drei Kilometer auf eine Gesamtlänge von 679 Kilometer ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 276 auf insgesamt 26.766 erhöht werden.

Erdgas als Partner der erneuerbaren Energien

Erdgas kann und muss eine wichtige Rolle im Energiemix spielen – insbesondere durch den Einsatz von hoch-effizienten Gaskraftwerken. Diese sind in der Lage, Stromschwankungen aus regenerativen Quellen wie Wind oder Photovoltaik zu kompensieren. Sie können flexibel hoch- und wieder heruntergefahren werden und damit Versorgungslücken bedarfsge-recht schließen.

In punkto Effizienz überzeugt Erdgas ebenfalls mit Spitzenwerten: Gas- und Dampf-Kombi-kraftwerke (GuD) erreichen schon heute einen Wirkungsgrad von rund 60 Prozent und stellen damit einen Leistungsvorteil von mehr als 10 Prozent gegenüber Braunkohle- und Steinkohle-kraftwerken dar. Das ist ein Effizienzmerkmal, das dauerhaft nicht ignoriert werden kann.

Erdgas als Kraftstoff – umweltfreund-lich unterwegs

Erdgas ist vielseitig einsetzbar - auch als kostengünstiger und umweltfreundlicher Kraftstoff im Automobilsektor.

Erdgasfahrzeuge schonen Umwelt und Geldbeutel: Sie stoßen bis zu einem Viertel weniger CO₂ aus als Benzin und rund 20 Prozent weniger als Diesel. Und bei jeder Tankfüllung sparen Fahrer gegenüber Diesel bis zu einem Drittel, im Vergleich zu Benzin sogar die Hälfte an Tankkosten. Deshalb gehören Erdgasfahrzeuge auch weiterhin zu den beliebtesten alternativen Antriebsarten in Deutschland.



Wärme

Erdgas oder Fernwärme – immer das passende Angebot

Die Energiewende fordert nicht nur Energieversorgungsunternehmen, sondern auch Verbraucher zu energiesparendem Handeln auf. Dabei spielt u.a. die Energieeffizienz des Wärmemarktes eine große Rolle, da hier eine beachtliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreicht werden kann.

Durch die Modernisierung von Heizungsanlagen sind erhebliche energetische Einsparungen möglich. Dies entspricht den Wünschen der Verbraucher nach einer Wärmeversorgung für Haus oder Wohnung, die bequem, preisgünstig und umweltfreundlich sein soll. Die Stadtwerke bieten dafür ein innovatives maßgeschneidertes Dienstleistungsprodukt an, das Planung, Installation und Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen zusammenfasst.

Kennzahlen 2014

▪ Fernwärmeliefmengen	MWh	105.938
Heizwasser		93.667
Konzernverbrauch Heizwasser		1.162
Dampf		11.109
▪ Nahwärmeliefmengen	MWh	45.367
▪ Hausübergabestationen		
Heizwasser		1.949
Dampf		2
▪ Rohrnetz (ohne Hausanschlüsse)		
Hamm-Mitte	km	9
Hamm-Heessen	km	63

hammerWÄRME - bequem und günstig

Ihre Heizungssorgen können Kunden somit einfach ihren Stadtwerken überlassen. Dabei sparen sie die hohe Investitionssumme für eine neue Heizung und können sich dennoch sicher sein, dass sie beste Qualität erhalten. Das gilt sowohl für die eingesetzten Geräte als auch für die Arbeit mit den Partnern aus den örtlichen Meisterbetrieben. Die hammerWÄRME liefert neben modernster Heiztechnik den Rundum-Service gleich mit. So können Kunden ihre Heizung mit allen technischen Details den Spezialisten überlassen und ihre Zeit den wesentlichen Dingen widmen, denn mit der hammerWÄRME reduzieren die Stadtwerke die Komplexität der Modernisierung einer Wärmeversorgungsanlage für den Kunden auf ein Minimum. Das 2012 eingeführte Produkt konnte im Geschäftsjahr 2014 weiter erfolgreich am Markt etabliert werden. Bis zum Ende des Jahres wurden mehr als 160 Wärmeerzeugungsanlagen installiert. Bei der Hälfte dieser Objekte erfolgte eine Umstellung der bisherigen Wärmeerzeugung auf Erdgas.

Modernisierung komplexer Heizzentralen

Die Wärme- und Warmwasserversorgung von Mehrfamilienhäusern, Verwaltungsgebäuden, Bürobauten sowie Gewerbe- und Industrieobjekten erfordert große, kostenintensive Heizzentralen, die von verschiedenen Dienstleistern fachmännisch geplant, installiert und betrieben werden müssen. Der Wärmeservice der Stadt-

werke übernimmt für diese Kunden alle Aufgaben, die mit der Wärmeversorgung ihrer Gebäude verbunden sind und bietet Lösungen für alle Bauherren, Objekt- und Hauseigentümer, die beabsichtigen, eine Heizzentrale zu bauen oder zu sanieren. Unter Berücksichtigung der Gebäudestrukturen und der einschlägigen Vorschriften erfolgt die Planung eines optimalen Wärmesystems mit geringem Energieverbrauch und hoher Umweltverträglichkeit. Die Stadtwerke bieten neben der optimalen Planung außerdem die Installation der Wärme-erzeugungsanlage sowie die Instandhaltung und Wartung.

Wärmeerzeugung mit Mini-Blockheizkraftwerken

Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist eine innovative Technologie zur kombinierten Wärme- und Stromerzeugung, die ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten kann. Die entscheidenden Vorteile von erdgasbetriebenen Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung sind ihr großes Energieeinsparpotenzial, verbunden mit einem hohen Maß an Umweltverträglichkeit sowie ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten in dezentralen Einheiten. Mini-BHKWs können überall dort vorteilhaft eingesetzt werden, wo ihre elektrische und thermische Nutzenergie möglichst zeitgleich zur Versorgung des Betreibers dient. Das können sowohl Einzelhaushalte als auch Mehrfamilienhäuser, Kleingewerbebetriebe oder größere Wohn- und Nutzgebäude sein.



Effiziente Nahwärme durch Contracting-Lösungen

Im Rahmen des mit der Stadt Hamm bestehenden Wärmelieferungs- und Nutzungsvertrages wurden im Geschäftsjahr 2014 weitere vier Heizzentralen in Hammer Schulen modernisiert. Drei dieser Anlagen wurden durch Mini-BHKWs zur dezentralen Stromproduktion ergänzt.

Fernwärme aus der Müllverbrennungsanlage

Umweltfreundlicher geht es kaum! In Hamm liefert die Müllverbrennungsanlage Wärme für private, gewerbliche und industrielle Kunden, die in Hamm-Heessen oder in der Stadtmitte zu Hause sind. In Heessen konnte die Anzahl der Fernwärmekunden durch neue Anschlüsse an das bestehende Netz weiter erhöht werden.



Trinkwasser

– unser Lebensmittel Nummer eins

Hohe Leistungsfähigkeit der heimischen Wasserversorgung

In Deutschland steht den Bürgerinnen und Bürgern Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Neben der komfortablen Ressourcensituation in Deutschland als wasserreichem Land, tragen die anspruchsvollen technischen Standards und viele zusätzliche Maßnahmen der Wasserwirtschaft in unserem Land zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei.

Langfristige Sicherheit der Ver- und Entsorgung, stets hohe Trinkwasserqualität und der sorgsame Umgang mit den Wasserressourcen bei wirtschaftlicher Effizienz werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Organisation und Wirtschaftlichkeit

Die Wasserversorgung in unserem Land gehört zu den Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge, die in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden liegt. Das ist gut

so, denn im europäischen und internationalen Vergleich wird der

deutschen Wasserwirtschaft in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit das beste Zeugnis ausgestellt. Die hohe Leistungsfähigkeit unserer Wasserversorgung überzeugt.

Strenge Kontrollen sichern Qualität

Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität haben für die Kundinnen und Kunden die größte Bedeutung. Die Qualität des von den Stadtwerken gelieferten Trinkwassers ist durch ein anhaltend hohes Niveau gekennzeichnet. Neben der umfangreichen Überwachung des Trinkwassers durch ein eigenes Labor im Wasserwerk Warmen an der Ruhr und ein weiteres Labor in Hamm werden regelmäßig umfassende Analysen des Netzes sowie zahlreicher mikrobiologischer und chemischer Parameter durch externe Institute vorgenommen.

Das Trinkwasser in Hamm entspricht ausnahmslos höchsten Anforderungen an ein Lebensmittel.

Aufgaben und Herausforderungen

Die Anforderungen an einen modernen, nachhaltigen Umgang mit Wasser steigen weiterhin stetig. Es geht nicht mehr nur darum, Trinkwasser bereitzustellen. So gehören neben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung unter anderem auch die Gewässerunterhaltung, der Schutz der Gewässer, der Landschaftswasserhaushalt und der Küsten-



WAS KANN MAN MIT 1 KUBIKMETER WASSER MACHEN?



und Hochwasserschutz zu den Aufgaben einer funktionierenden Wasserwirtschaft. Als Folge unserer modernen Industriegesellschaft und verfeinerter Analytik lassen sich im Grund- und Oberflächenwasser vermehrt anthropogene Spurenstoffe nachweisen. Zu deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt besteht erheblicher Forschungsbedarf. Dieser Herausforderung muß sich nicht nur die Wasserwirtschaft stellen. Ein wesentlicher Beitrag zum Gewässerschutz kann durch die Vermeidung des Eintrags an der unmittelbaren Quelle geleistet werden.

Investitionen in das Trinkwassernetz

Um alle Bürger mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen, ist eine aufwändige Infrastruktur notwendig, die durch die Wasser-

versorgungsunternehmen bereitgestellt wird. Das Investitionsvolumen im Bereich der Trinkwasserversorgung der Stadtwerke Hamm lag mit deutlich mehr als vier Millionen Euro im Jahr 2014 erheblich über dem Vorjahresniveau. Investiert wurde in die Erweiterung und Erneuerung von Haupt- und Versorgungsleitungen sowie in die Erstellung von Hausanschlüssen.

Wasser zum Trinken, Waschen, Kochen, Leben

In Deutschland sind die Menschen für den umweltbewussten und sorgsamem Umgang mit Trinkwasser sensibilisiert. Im Durchschnitt nutzt ein Bundesbürger 121 Liter Trinkwasser pro Tag. Der Trinkwassergebrauch von Haushalten und Kleingewerbe kann regional allerdings sehr unterschiedlich sein. Er schwankt zwischen 84 Litern in Sachsen und 135 Litern in Nordrhein-Westfalen. Der Pro-Kopf-Tagesverbrauch in Hamm lag im vergangenen Jahr bei 136 Litern. Die Wasserverkaufsmenge blieb im Geschäftsjahr 2014 mit ca. 13 Millionen Kubikmetern im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

1.000 Liter Trinkwasser reichen etwa für 22-mal Wäsche waschen, 200-mal Spaghetti kochen oder 2.500-mal Zähne putzen.

Kennzahlen 2014

▪ Liefermenge an		
Haushaltskunden	Mio. m ³	9
▪ Rohrnetz gesamt	km	975
Verteilungsleitungen	km	912
Transportleitungen	km	63
▪ Hausanschlüsse		40.150

Verkehrsbetrieb

Öffentlicher Personennahverkehr –
umweltfreundliche Alternative



Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Hamm kann für das Jahr 2014 fast vier Prozent mehr Fahrgäste verzeichnen. Ein wichtiges Erfolgskriterium dafür ist die Qualität des Beförderungsangebotes des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke. Mit modernen Omnibussen und einem breit gefächerten Service- und Dienstleistungsprogramm wird ein attraktives, leistungsfähiges und benutzerfreundliches Angebot für den öffentlichen Personennahverkehr in Hamm bereitgestellt.

13 Millionen Fahrgäste jedes Jahr

13 Millionen Fahrgäste werden jedes Jahr von den Bussen des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Hamm befördert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 waren es sogar fast vier Prozent mehr als im Vorjahr. Etwa 39 Prozent der beförderten Personen sind fünf Millionen Schüler und Auszubildende, die den bequemen Weg zur Schule oder zur Ausbildungsstelle mit dem Bus wählen.

Der Bus – das Verkehrsmittel der Zukunft

Der Bus ist in Hamm das Verkehrsmittel mit Zukunft. Auf den Hauptlinien fahren die Busse

zu den Verkehrsspitzen im 10-Minuten-Takt. Dazu kommen die zahlreichen Sondereinsätze zu den Großveranstaltungen in unserer Stadt. Hamm hat sich in den letzten Jahren zum Hochschulstandort entwickelt. Viele Studenten erreichen uns täglich u.a. mit dem Zug und wollen dann weiterbefördert werden. Was liegt da näher als der Bus vor dem Hauptbahnhof? Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurde das Bus-Angebot zum Hochschulstandort erweitert und kommt so bei den Studierenden gut an.

Erfolgreiche Teilnahme am „ÖPNV-Kundenbarometer“

Der Verkehrsbetrieb Hamm hat im Geschäftsjahr 2014 an der bundesweiten Fahrgastbefragung „ÖPNV-Kundenbarometer“ teilgenommen. Die Teilnahme ermöglicht eine objektive, umfassende und überörtlich vergleichbare Einschätzung der Qualität des Hammer ÖPNV. In der Kategorie „Globalzufriedenheit“ wurde der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke deutlich besser bewertet als der Branchendurchschnitt. Aus der Analyse der untersuchten Qualitätsmerkmale ergeben sich wertvolle Hinweise auf mögliche Verbesserungspotenziale, die zur weiteren Optimierung des Angebotes auch in Hamm beitragen.

Ein breites Ticketangebot ermöglicht individuelle Lösungen

Seit dem 1. September 2013 kann in Hamm, wie auch in anderen Ruhrgebietsstädten, das „MobilAbo“ von Empfängern von Sozialleistungen erworben werden. Gegenüber dem Normalpreis werden stark vergünstigte

Monatstickets für unterschiedliches Nutzungsverhalten für Bus und Bahn innerhalb der Stadt Hamm angeboten. Im vergangenen Jahr wurde dieses Angebot gut genutzt und trug damit erheblich zur Steigerung der Fahrgastzahlen bei. Das Angebot dieses Tickets ist mit einer Förderung durch das Land NRW möglich.

Kennzahlen 2014

Beförderte Personen Tsd. 13.045

Im Linienverkehr

Omnibuskilometer Tsd. 3.341
Platzkilometer Mio. 250

Eigene Omnibusse 62

Linien

Anzahl 63
Länge km 797

Zeitfahrkarten gewinnen an Bedeutung

Im vergangenen Jahr war ein deutlicher Wandel in der Struktur des Fahrgastverhaltens zu verzeichnen. Während die Nutzung von Zeitfahrkarten mit mehr als 24 Prozent beträchtlich anstieg, verringerte sich diese bei Einzel- und Mehrfahrkarten um bis zu 23 Prozent.

Mobil in Hamm

Mit 62 eigenen Bussen werden 63 Linien durch das gesamte Stadtgebiet befahren. Fast 130 Mitarbeiter im Fahrdienst sorgten 2014 dafür,

dass alle Fahrgäste ihr Ziel sicher und schnell erreichen konnten. Der Verkehrsbetrieb Hamm ist Partner der Verkehrsgemeinschaften Münsterland (VGM) und Ruhr-Lippe (VRL). Gemeinsam werden dort Entscheidungen getroffen, die die stadtübergreifende Mobilität weiter verbessern.

Drei neue moderne Gelenkbusse im Fuhrpark

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die Qualität des Beförderungsangebotes durch die Anschaffung von drei neuen Gelenklinienbussen weiter verbessert. Sie verfügen über eine Klimaanlage und sind mit einem Rußpartikelfiltersystem (CRT-Filter) ausgestattet, um die Emission von gesundheitsschädlichen Feinstäuben zu vermeiden und die Umweltbilanz durch die Nutzung des ÖPNV weiter zu verbessern. In einer eigenen Werkstatt sorgen die Mitarbeiter dafür, dass alle Busse in einem einwandfreien technischen Zustand sind. Auch die Sauberkeit der Busse gehört zum selbstverständlichen Service. Tägliche Innenreinigung und eine eigene Waschanlage sorgen für einen tadellosen Auftritt. Die Fahrgäste der Stadtwerke Hamm können sich zu jeder Zeit unbesorgt auf ihren Weg in die Stadt, zur Schule oder zur Arbeit begeben.

Parkhäuser erweitern das Serviceangebot

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH hat seit 2013 die Betriebsführung von drei städtischen Parkhäusern übernommen. Dazu gehören die Parkhäuser am Kleist-Forum, am Westausgang des Hauptbahnhofes und an der Brüderstraße.





HELMUT



Hafenstadt Hamm

100 Jahre Hafen Hamm

Der Hafen Hamm zählt zu den führenden Kanalhäfen Deutschlands – ein Standort mit Zukunft für Hamm und für die Menschen, die hier leben und arbeiten.



In den 100 Jahren seit seiner Gründung hat sich der Hafen positiv entwickelt und konnte so stetig erweitert werden. In Nordrhein-Westfalen werden inzwischen mehr Güter auf dem Wasser als mit der Bahn transportiert. Dies unterstreicht die Bedeutung von Kanal und Hafen. Neben der reinen Verkehrs- und Handelsfunktion hat die Hafen Hamm GmbH in den letzten Jahren maßgeblich die Industriefunktion des Hafens gestärkt. Eine umsichtige Vermarktung von Gewerbeflächen in Hafen- und Kanalnähe sorgten in der Vergangenheit dafür, dass sich hier Unternehmen dauerhaft ansiedeln konnten. Import- und Exportreichweiten sind international. Es werden Rohstoffe u.a. aus Asien, Australien, Nord- und Südamerika nach Hamm importiert.

Größter Kanalhafen in NRW

In 100 Jahren hat sich der Hafen Hamm mit heute rund 1,5 Millionen Tonnen Schiffsgüterumschlag und rund 600.000 Tonnen Bahngüterverkehr pro Jahr sowie mit modernen Verlade-, Lösch- und Umschlaganlagen zum größten Kanalhafen in NRW entwickelt.

Der Hafen Hamm als bedeutender Industriestandort

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Hammer Hafens hat die Wirtschaftsförderung Hamm eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, in der die wirtschaftliche Bedeutung der Häfen für die Stadt Hamm sowie die aktuelle Wettbewerbssituation und die Potenziale der Hafenstadt Hamm analysiert wurden.

Im Rahmen des 6. Binnenschiffahrtstages in Hamm wurde die Studie der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie unterstreicht die Position des Hafens als eines der umschlagstärksten öffentlichen Kanalhäfen Deutschlands. Darüber hinaus werden die Industriefunktion des Hafens, die eine hohe Wertschöpfung am Standort generiert sowie das vielseitige Leistungsspektrum der ansässigen Firmen als besondere Vorzüge des Hammer Hafens dargestellt.

Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Rheine hat im Mai 2014 mit den Bauarbeiten für den Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals auf Europa-Norm

Kennzahlen 2014

▪ Schiffsgüterumschlag	Tsd. t	1.443
Baustoffe, Erze, Metalle		266
Brennstoffe		434
Getreide, Futtermittel		308
Ölsaaten		177
sonstige		258
▪ Bahngüterverkehr	Tsd. t	576
▪ Anzahl der ein- und ausgefahrenen Schiffe		1.246
▪ vermietete und verpachtete Flächen	Tsd. m²	383

begonnen. Im ersten Bauabschnitt werden Verspundungsmaßnahmen im Osthafen vorgenommen.

Der Ausbau sorgt dafür, dass zukünftig Großmotorschiffe und Schubverbände mit einer Länge von bis zu 135 Metern bequem den Hafen anlaufen können. In diesem Zuge werden auch weitere Liegeplätze und Umschlagplätze im Nordhafen geschaffen. Das Investitionsvolumen für diese umfangreichen Baumaßnahmen beläuft sich auf rund 15 Millionen Euro.

Der Ausbau des Kanals wird die Wirtschaftlichkeit der Binnenschifffahrt auf dem Datteln-Hamm-Kanal weiter verbessern und auch die Wettbewerbsfähigkeit des Hammer Hafens erhöhen.

Erweiterung des Hafengeländes

Eine langjährige Vision wird Wirklichkeit - in Zukunft wird der Hafen um den Zechenhafen der ehemaligen Zeche Heinrich Robert erweitert. Mit der Einstellung des Zechenbetriebes in Hamm stellte sich die Frage nach der Nachnutzung des Zechenhafens schon seit geraumer Zeit. Insgesamt 40.000 m² Industrie- und Gewerbeflächen wurden durch die Hafen Hamm GmbH erworben und können durch die Erweiterung künftig zur Verfügung gestellt werden.

Hamm am Wasser

Für Tourismus und Hafenromantik ist wenig Platz im Hammer Hafen, das wird sich wohl auch in Zukunft nicht ändern. Die Wirtschaft steht klar im Fokus. Dennoch gibt es entlang des Datteln-Hamm-Kanals viele Freizeitmöglichkeiten: Kanuvereine bieten ein lebendiges Sportangebot auf Kanal und Lippe an. Kurpark und Lippepark laden zu einem Spaziergang am Wasser ein. Die großzügig ausgebauten Radwege am Datteln Hamm-Kanal werden von Fahrrad-Freunden gerne für Radtouren entlang des Wassers genutzt.



Bäder

Bäder – Spiel, Sport und Gesundheit

Mit drei Hallenbädern, zwei Freibädern und einem modernen Sport- und Gesundheitsbad bieten die Stadtwerke ein Angebot, das für die Bürgerinnen und Bürger in Hamm und der Region eine anspruchsvolle und vielseitige Ergänzung ihrer Freizeitmöglichkeiten bietet. Aktuelle Angebote berücksichtigen den Trend zu einer sportlich aktiven und gesunden Lebensweise und locken damit interessierte Besucher in die Bäder.

Erlebnisbaden im Trend

Die Erlebnistherme Bad Hamm - das „Maximare“ hat sich aufgrund seines vielseitigen Angebotes, der sport- und freizeitgerechten Anlagen sowie der ausgeprägten Serviceorientierung als feste Größe in der Freizeitlandschaft der Stadt Hamm und der Region etabliert. Neben den attraktiven, abwechslungsreichen Angeboten des Sauna- und Wellnessbereiches bietet das Sportbad im „Maximare“ die Möglichkeit, Sport in einem wettkampftauglichen 50-Meter-Becken auszuüben. Ein hoher Anteil auswärtiger Badegäste ist Beleg für die hohe Anziehungskraft des Bades auch weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Besucherrekord im Maximare

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2014 einen neuen Besucherrekord aufweisen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. vier Prozent auf 508.000 Besucher. Der am meisten besuchte Bereich war das Freizeitbad mit 324.000 Besuchern. Das sind rund 64 Prozent der Gesamtbesucherkraft.

Im Sportbad tummelten sich etwa 106.000 Schwimmer. Mehr als ein Drittel der Besucher kommen hier aus dem Schul- und Vereinssport. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereiches, die attraktive Saunalandschaft mit Eventprogrammen für jedes Alter und die Kursangebote des „Maximare“ im Bereich der Aquafitness sorgen für ein konstant hohes Besucheraufkommen.

Abwechslungsreiche Badetage in den Freibädern.

65 Meter lange und kurvenreiche Rutschen sind die Attraktion im Freibad Süd vor allem für Kinder und Jugendliche. Sprungtürme, Wellenbecken und große Liegeflächen laden in das Freibad



Selbachtal ein. Das hier befindliche Wellenbecken ist das größte in Nordrhein-Westfalen. Der Selbachtal, der an der Stadtgrenze im Stadtteil Pelkum beheimatet ist, darf sich jedes Jahr bei gutem Wetter auch auf die Besucher aus den Nachbarstädten und -gemeinden freuen. Zahlreiche Veranstaltungen wie z. B. das traditionelle „Moonlight-Schwimmen“ im Selbachtal locken die Besucher zu einem besonderen Baderlebnis. „Frühschwimmer“ ziehen ihre Bahnen in beiden Freibädern schon in den frühen Morgenstunden, bevor die „Spaß-Badelustigen“ die Liegewiesen bevölkern.



Kennzahlen 2014

	2013
▪ Besucher	322
▪ Hallenbäder	230
Bockum-Hövel	82
Heessen	82
Herringen	66
▪ Freibäder	92
Südbad Berge	57
Selbachtal	35
▪ Maximare	508
▪ Gesamt	830

Interessantes Kursprogramm in den Hallenbädern.

Frauenschwimmen, Babyschwimmen, Wassergewöhnungskurse für Kinder bis zum fünften Lebensjahr und Aqua-Fitness-Kurse beleben die Programme in den Hallenbädern, die an drei Standorten zu finden sind. Die Familien-Oase Heessen, die Lagune Herringen und das Sport-Aquarium Bockum-Hövel laden mit ihrer individuellen Ausstattung zum Schwimmen bei jedem Wetter ein. Die Familien-Oase verfügt

zusätzlich über Außenflächen, die während der Freibadsaison genutzt werden können. Das Sport-Aquarium bietet mit einem Sonnenbalkon und einem Solarium einen besonderen Service für Sonnenanbeter. Eine Wassertemperatur von 28 Grad ist Standard in allen Hallenbädern. Alle Bäder sind selbstverständlich behindertenfreundlich gestaltet und teilweise mit einer Rollstuhlrampe oder einer Aufzugsanlage ausgestattet.

Freibadsaison leidet unter schlechtem Sommerwetter

Je nach Wetterlage entscheiden sich die Bade-gäste für einen Besuch im Hallenbad oder im Freibad. Die Hallenbäder konnten 2014 im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt etwa 230.000 Besuchern einen leichten Anstieg der Besucherzahlen um ca. zwei Prozent verzeichnen. Dies war hauptsächlich durch eine steigende Zahl von Schul- und Vereinsschwimmern möglich, die etwa 26 Prozent des Besucheraufkommens ausmachten.

Der schlechte Verlauf der Sommersaison sorgte bei den Freibädern mit 92.000 Besuchern für einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um mehr als 31 Prozent und damit für das niedrigste Besucheraufkommen der letzten sieben Jahre.

Arbeitgeber vor Ort

Engagierter Nachwuchs

In den kommenden Jahren wird die Gewinnung junger Nachwuchskräfte, insbesondere auch die Verfügbarkeit von Auszubildenden, von zentraler Bedeutung für die Personalentwicklung in Unternehmen sein.

Die Stadtwerke widmen dieser Situation schon heute große Beachtung, um die Zukunft des Unternehmens mit hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sichern.

Große Vielfalt beruflicher Möglichkeiten

Im Geschäftsjahr 2014 waren insgesamt 906 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern Stadtwerke Hamm beschäftigt. Die unterschiedlichen Geschäftsfelder, die sich nicht nur auf Energiedienstleistungen beschränken, eröffnen viele berufliche Möglichkeiten.

2014 befanden sich 59 junge Menschen in der Ausbildung. 13 kaufmännische und 46 gewerbliche Auszubildende erhielten in 11 verschiedenen Ausbildungsberufen und drei ausbildungsbegleitenden Studiengängen eine qualifizierte Berufsausbildung mit sehr guten Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Hier wachsen die Nachwuchskräfte von morgen heran, die hohe Anforderungen erfüllen sollen. So gewinnt in den technischen Bereichen u.a. der Dienstleistungsgedanke an Bedeutung. Neben guten schulischen Leistungen zählen heute Teamfähigkeit, technisches Verständnis und Spaß am Umgang mit Menschen sowie Organisations-talent und Flexibilität zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung.

Zielgerichtete Zusammenarbeit mit Schulen

Die Stadtwerke nutzen vielfältige Möglichkeiten, um junge Menschen auf ihr Unternehmen aufmerksam zu machen und mit ihnen in den Dialog zu treten, denn interessierte junge Menschen suchen zielgerichtet attraktive und



verantwortungsbewusste Arbeitgeber in der Region. Die Stadtwerke fördern zum Beispiel unterschiedliche Schulprojekte, werben vor Ort in Schulen bei der Berufswahlorientierung und auf der jährlich stattfindenden Bildungsmesse in Hamm.

Sie unterstützen und initiieren Projekte in enger Zusammenarbeit mit Hammer Schulen, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Wirtschaftsförderung, um auch die technische Bildung junger Menschen zu fördern. Auf Facebook betreiben die Auszubildenden der Stadtwerke eine eigene Seite zum Thema Ausbildung.

Kooperationen wecken Interesse an Energiethemen

Die Stadtwerke vor Ort gestalten maßgeblich die Energiezukunft ihrer Stadt mit. Diese besondere Rolle möchte das Unternehmen nutzen, um auch den Schülern Energiethemen näher zu bringen und ihr Interesse für die Energiewirtschaft zu wecken.

Kooperationen, z.B. mit dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Hamm, ermöglichen beiden Seiten, sich näher kennenzulernen und Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Bei Betriebsbesichtigungen geben Auszubildende Informationen und Erfahrungen weiter – egal, ob ein kaufmännischer oder technischer Beruf gefragt ist. Das Team der Auszubildenden beantwortet alle Fragen und gibt Tipps für die richtige Bewerbung.



Im Rahmen von zwei- bzw. dreiwöchigen Betriebspraktika erhielten 2014 mehr als 50 Schüler die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

Stadtwerke als Partner des zdi-Zentrums Hamm

Ein weiterer Weg, dem Fachkräftemangel vorzubeugen, ist es, Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Deshalb bringen sich auch die Stadtwerke als Netzwerk-Partner ein in das Projekt „Zukunft durch Innovation in NRW“. Über 5.000 Jugendliche konnten in den letzten drei Jahren die Angebote des zdi-Zentrums Hamm wahrnehmen. Darunter werden auch zukünftige „Stadtwerker“ sein.



Ideen. Gemeinsam Umsetzen.



Von der Europäischen Union kofinanziert
Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbekämpfung



Energiewirtschaftliche Beteiligungen



Energiewirtschaftliche Beteiligungen ermöglichen vielen Stadtwerken die Umsetzung von Projekten, die notwendig sind, um auf die Anforderungen des Energie-Marktes einzugehen, die aber im Alleingang nicht machbar wären. Kooperationen bieten auch den Stadtwerken Hamm Handlungsspielraum, den sie im Wettbewerb dringend benötigen. Stand vor einigen Jahren noch der Einstieg in die Erzeugung auf der Tagesordnung, so sind es heute innovative Themen wie Beschaffungsoptimierung, dezentrale Erzeugung und Smart Metering - Dienstleistungen entwickeln sich zum zentralen Thema.

Trianel GmbH - Netzwerk von Stadtwerken in Europa

Die Trianel GmbH wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, die Interessen von Stadtwerken und kommunalen Energieversorgern zu bündeln und deren Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu stärken.

Dieser Idee – Interessen im Netzwerk zu bündeln – folgen mittlerweile über 100 Gesellschafter und Partner aus dem kommunalen Bereich. Zusammen versorgen die Trianel Gesellschafter über sechs Millionen Menschen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Damit ist Trianel das führende Stadtwerke-Netzwerk in Deutschland und Europa. Davon profitieren auch die Stadtwerke Hamm. Die Beteiligung an der Trianel bedeutet ein starkes Netzwerk, das gemeinsam Antworten auf die Fragen der Energieversorgung von morgen finden kann. Die Gesellschafter können inzwischen auch Angebote zu strategischen und ökonomischen Potenzialen neuer Geschäftsmodelle und Technologien nutzen. Das Trianel-Netzwerk bietet den Beteiligten außerdem eine Plattform, um sich über Innovationen auszutauschen und die Energiewende vor Ort zu managen.

Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG

Gemeinsam mit 32 Stadtwerken und Regionalversorgern aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz unter Federführung der Trianel GmbH sind die Stadtwerke Hamm am Offshore-Windpark rund 45 Kilometer vor der Insel Borkum beteiligt. Der Windpark, der insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils fünf Megawatt umfasst, ist ein rein kommunales Projekt. Pro Jahr wird der Park auf Basis der erwarteten Leistung so viel Strom produzieren, um rechnerisch ca. 200.000

Haushalte zu versorgen. Der Windpark Borkum setzt Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung.

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG

Im Rahmen der Zusammenarbeit ging bereits 2007 das Trianel Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk in Hamm-Uentrop als erstes kommunales Gemeinschaftskraftwerk an den Start.

Daran sind die Stadtwerke Hamm mit 27 weiteren Stadtwerken und Regionalversorgungsunternehmen beteiligt.

2012 beging das bis dahin erfolgreiche Kraftwerk sein fünfjähriges Jubiläum unter bereits schwierigen wirtschaftlichen Prognosen. Seitdem belasten die negativen Ergebnisse aus der Kraftwerksbeteiligung die Stadtwerke zunehmend. Der Vorrang von Erneuerbaren und der allein kostengetriebene Einsatz von Braunkohlekraftwerken geben umweltschonenden flexiblen Gaskraftwerken keine Chance mehr am Energiemarkt.

Dennoch sind die Gesellschafter überzeugt, dass flexible Kraftwerke, wie das Trianel Gaskraftwerk in Hamm, die in der Lage sind, sich der fluktuierenden Einspeisung erneuerbarer Energien anzupassen, für die Umsetzung der Energiewende und eine sichere Energieversorgung auch in Zukunft dringend benötigt werden.

Kraftwerksgesellschaft Steinkohledoppelblock Westfalen GmbH & Co. KG (GEKKO)

Die Stadtwerke Hamm haben sich im Jahr 2008 außerdem gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm

GmbH & Co. KG beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet. Die Anlage soll eine Leistung von insgesamt 1.600 MW aufweisen.

Auch für diese Beteiligung gibt es unter den gegenwärtigen Einsatzbedingungen neuer Kraftwerke keine positiven Prognosen. Zusätzlich gestaltet sich die Inbetriebnahme des zweiten Blocks durch immer neue Probleme ungewiss.

Auch diese Beteiligung kann unter den aktuellen Rahmenbedingungen die anfangs getroffenen wirtschaftlichen Prognosen nicht erfüllen.

Green GECCO GmbH & Co. KG

Nach wie vor beteiligen sich die Stadtwerke Hamm mit weiteren 28 Stadtwerken unter Leitung der RWE Innogy GmbH am Gemeinschaftsprojekt Green GECCO, um ein Portfolio an Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien aufzubauen. Green GECCO investiert in bestehende Projekte, entwickelt oder akquiriert diese. Das schafft neue Möglichkeiten für die Stadtwerke Hamm, eine nachhaltige und vor allem umweltfreundliche Energieversorgung vorzuhalten. Das Portfolio umfasst inzwischen u.a. fünf Windparks.



Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014	Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.622.489,06	2.932
II. Sachanlagen	186.955.348,66	181.132
III. Finanzanlagen	72.035.641,72	70.283
	261.613.479,44	254.347
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.315.602,19	2.939
2. unfertige Leistungen	930.271,64	1.026
3. Waren	52.350,68	1.236
	4.298.224,51	5.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.848.167,62	101.373
2. sonstige Vermögensgegenstände	7.066.528,66	4.540
	96.914.696,28	105.913
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	57.518,70	58
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	530.001,50	4.482
	101.800.440,99	115.654
C. Rechnungsabgrenzungsposten	393.293,00	392
	363.807.213,43	370.393

Passivseite

	31.12.2014	Vorjahr
Eigenkapital	€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00	32.000
II. Kapitalrücklage	26.568.660,17	26.569
III. andere Gewinnrücklagen	30.825.815,10	30.705
IV. Bilanzgewinn	43.967,32	121
V. Ausgleichsposten für Anteile der Stadt Hamm	60.344,69	60
	89.498.787,28	89.455
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	16.250.111,00	15.245
C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.374.414,00	6.742
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.247.659,00	11.742
2. Steuerrückstellungen	645.137,30	1.521
3. sonstige Rückstellungen	24.159.057,31	26.426
	37.051.853,61	39.689
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.598.565,26	96.504
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.034.949,57	23.035
3. sonstige Verbindlichkeiten	98.829.824,57	99.411
	215.463.339,40	218.950
F. Rechnungsabgrenzungsposten	168.708,14	312
	363.807.213,43	370.393

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

		2014	2013
	€	€	T €
1. Umsatzerlöse	286.239.896,28		
abzüglich Energie- und Stromsteuer	20.881.131,48	265.358.764,80	282.747
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		- 95.884,88	+ 82
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.524.679,59	2.782
4. sonstige betriebliche Erträge		12.736.562,58	7.991
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.976.581,66		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.314.860,59	183.291.442,25	193.742
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	34.337.267,96		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.811.665,41	45.148.933,37	42.951
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.696.657,22	15.237
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		25.860.916,07	27.290
9. Erträge aus Beteiligungen		403.291,78	356

	2014	2013
	€	T €
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.519.193,88	2.734
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114.384,97	786
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.093,24	61
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	2.125.375,82	2.437
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.406.628,25	5.334
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.018.946,50	10.426
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.007.352,34	4.040
17. sonstige Steuern	345.620,90	325
18. Jahresüberschuss	5.665.973,26	6.061
19. Vorabausschüttung	5.622.005,94	5.940
20. Bilanzgewinn	43.967,32	121

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

	bis 30.06.2014	ab 01.07.2014
Vorsitzender	Thomas Hunsteger-Petermann, OB Bärbel Bredenbach, BVin Oskar Burkert MdL, RH Andrea Kaczmarek, RF Monika Schnieders-Pförtzsch, RF Dr. Georg Scholz, RH Klaus Schwennecker, RH	Thomas Hunsteger-Petermann, OB Nail Ertas, RH Dieter Loer, RH Reinhard Merschhaus, RH Klaus Schwennecker, RH Ralf Steinhaus, RH Franz Tillmann, RH

Aufsichtsrat

	bis 19.08.2014	ab 20.08.2014
Vorsitzender	Marc Herter MdL, RH	Marc Herter MdL, RH
1. stellv. Vorsitzender	Raymund Schneeweis, RH	Raymund Schneeweis, RH
2. stellv. Vorsitzender	Udo Gonsirowski, AnV	Peter Dirksmeier, AnV
	Andreas Bankamp, BV Peter Dirksmeier, AnV Hartmut Drees, AnV Rainer Hagedorn, AnV Kai Henning, BV Marion Kötters-Wenner, BVin Markus Kreuz, StK Manfred Lindemann, RH Dieter Loer, RH Hartmut Nagel, BV Heinz Prahs, AnV Dr. Martin Schlüter, BV Judith Schwienhorst, RF Volker Sekunde, AnV Werner Thies, BV Jörg Umlauf, AnV Hans-Hellmut Wittmer, BV Lothar Wobedo, RH	Claudia Breer, RH Udo Gonsirowski, BV Kai Henning, BV Wilfried Hovermann, AnV Tim Oliver Isenbeck, BV Marion Kötters-Wenner, BVin Dirk Krämer, AnV Markus Kreuz, StK Manfred Lindemann, RH Dr. Martin Schlüter, BV Jens Schmülling, AnV Volker Sekunde, AnV Alisan Sengül, RH Andreas Thiem, AnV Werner Thies, BV Jörg Umlauf, AnV Hans-Hellmut Wittmer, BV Lothar Wobedo, RH

Geschäftsführung

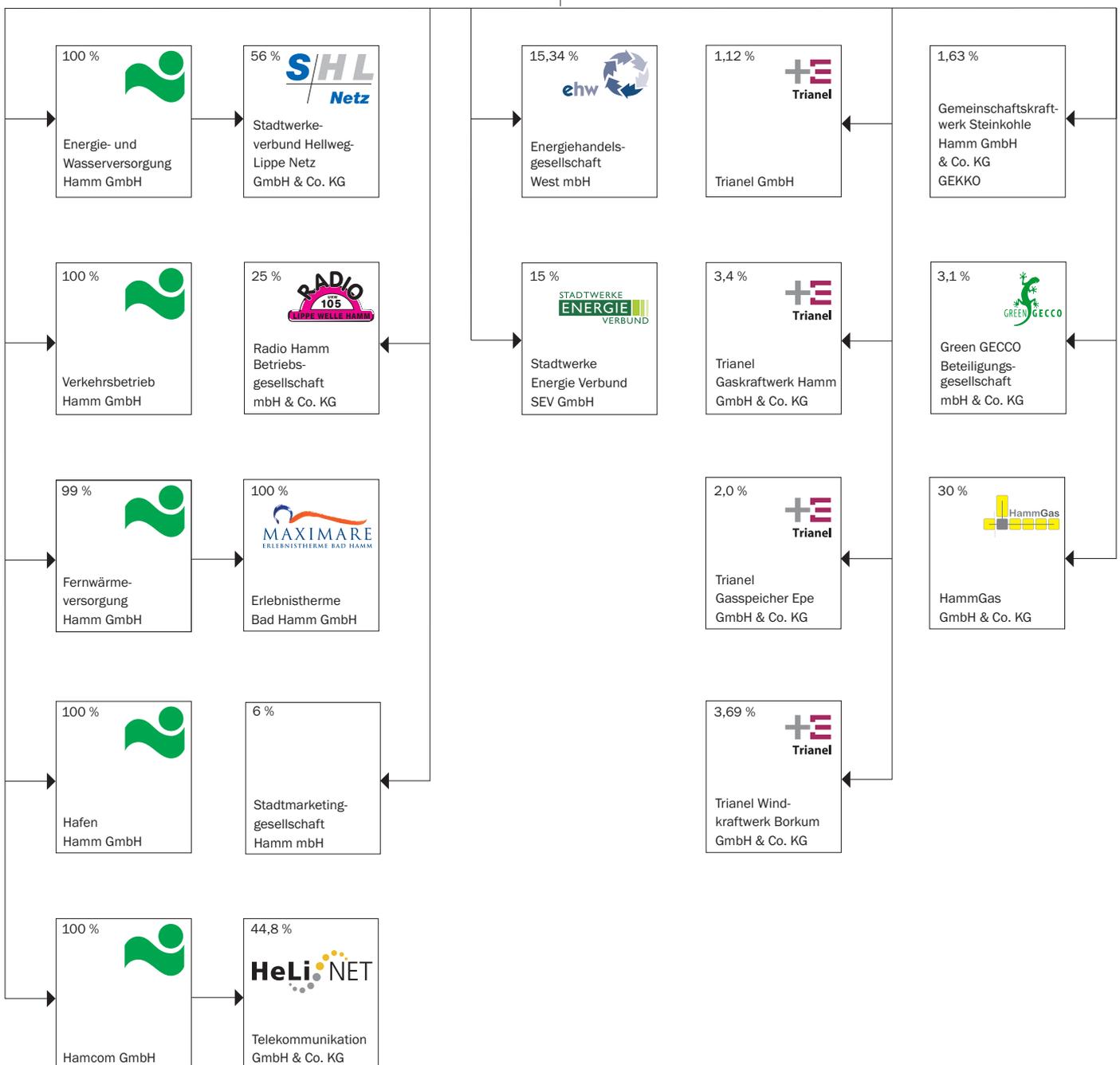
Geschäftsführer	Jörg Hegemann (Vorsitz) Reinhard Bartsch
------------------------	---

Hamm:

Stadt Hamm
100 %



Stand: Dezember: 2014



WIR HALTEN HAMM AM ▶ LAUFEN

www.stadtwerke-hamm.de